



## Neues aus dem Mhb



Bereits seit 2004 wird die Entwicklung der häufigen Brutvögel bundesweit auf insgesamt über 2.500 Probe- flächen überwacht. Viermal im Jahr begehen engagierte Ehrenamtliche ihre Probefläche und tragen alle wahrge- nommenen Vögel sowie deren Verhalten punktgenau auf einer Karte ein.

Seit fünf Jahren ist es auch möglich, mit der App *Natura-List* digital zu kartieren, seit 2021 können analoge Erhe- bungen zudem über *Digibird* nachdigitalisiert werden. Die digitale Eingabe entlastet nicht nur die Kartieren- den erheblich, die Daten stehen auch unmittelbar nach der Saison für Auswertungen zur Verfügung. Aber auch klassische Papierkarten können nachträglich digitalisiert werden und analog Kartierende so ebenfalls von einer automatisierten Reviererstellung profitieren. Weitere Informationen, wie Sie Ihre Karten nachdigitalisieren können finden Sie [hier](#).

### Wofür werden die erhobenen Daten genutzt?

Aus den jährlich vier Erfassungen werden Bestand- trends berechnet. Diese Trends werden unter anderem auf der Seite <https://www.dda-web.de/voegel/voegelin-deutschland> veröffentlicht. Ebenso nutzen zahlreiche

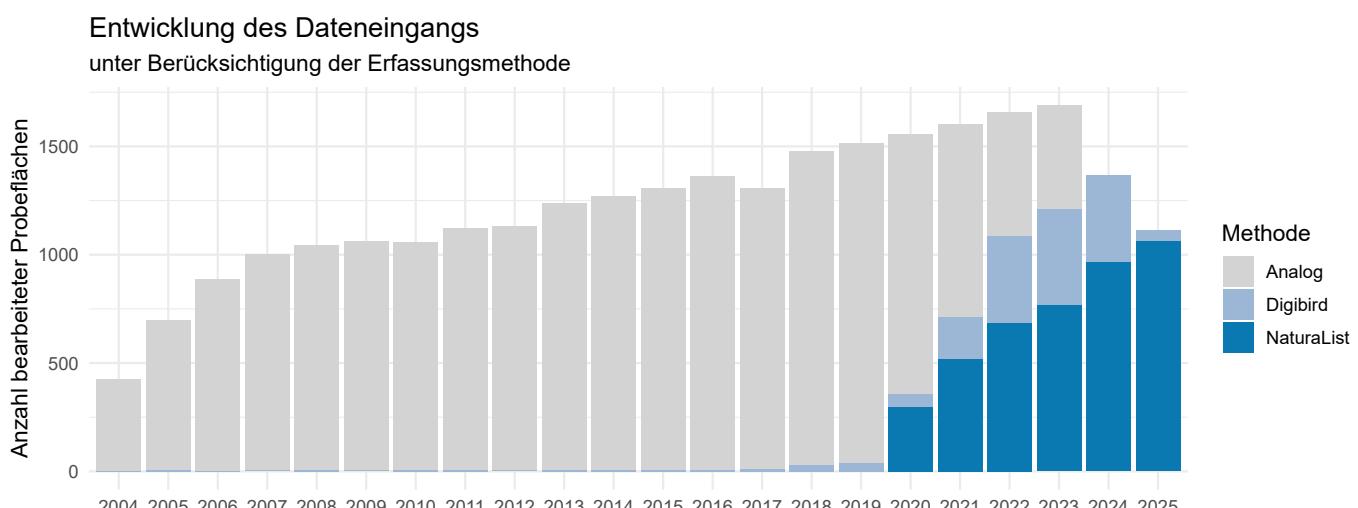
Fachpublikationen und Forschungsarbeiten das Mhb als Datengrundlage:

<https://www.dda-web.de/monitoring/mhb/publikationen>

Die Mhb-Daten sind überdies in den aktuellen nationa- len Bericht nach Art. 12 der Vogelschutzrichtlinie einge- flossen, dessen Ergebnisse zeitnah in Vögel in Deutsch- land publiziert werden.



Bestandsentwicklung des Buchfinks bis 2023. Für die Trendberechnung werden maßgeblich Mhb-Daten ver- wendet.



Entwicklung des Dateneingangs im Mhb nach Erfassungsmethode (Stand: 14.07.2025). Die manuell ausgewerteten Daten erreichen uns zeitversetzt und liegen aktuell bis 2023 vor.

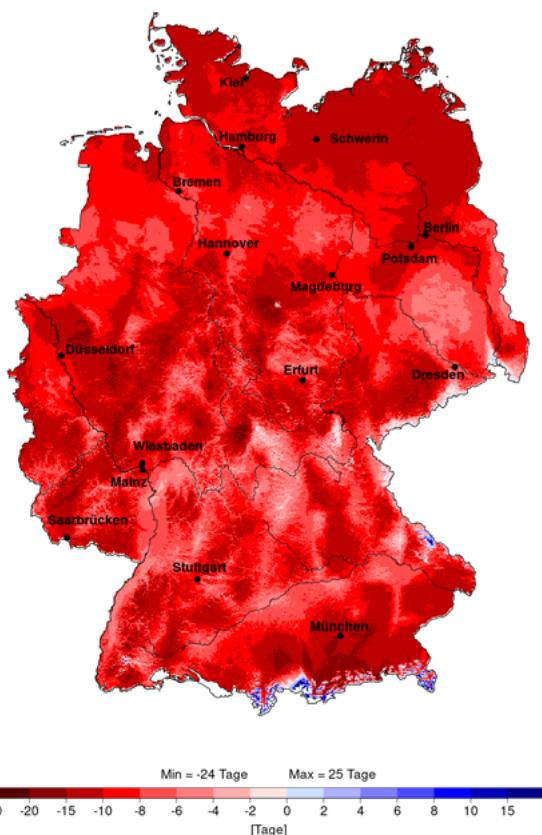
## Die Brutsaison 2025

Auch wenn noch nicht alle Daten vorliegen, dürfte im Jahr 2025 ein neuer Rekord bei der Anzahl digital vorliegender Probeflächen erreicht werden.

### Besonderheiten im Witterungsverlauf von 2025

Auch 2024-2025 war der Winter sehr mild, lediglich im Nordosten Deutschlands zeigten sich Abweichungen der Temperaturen um mehr als  $1,5^{\circ}$  vom langjährigen Mittel (1971-2000).

Im Frühling war es überwiegend  $1-2^{\circ}\text{C}$  wärmer als im langjährigen Mittel. In vielen Teilen Deutschlands gab es ein Niederschlagsdefizit von wenigstens 40 %. Das Defizit war v.a. im März sehr groß, da in manchen Regionen der Niederschlag komplett ausblieb. Dies führte zu einer verstärkten Dürre im Oberboden im April. Sowohl der frühzeitige Vegetationsbeginn durch die milden Temperaturen, als auch der Trockenstress könnte die Entwicklung der Vegetation und Habitatstrukturen ausgebremst haben. Ebenso könnte insbesondere Insektennahrung negativ von diesen Verhältnisse betroffen gewesen sein, zumal es im Mai auch noch zu Spätfrösten kam – in Ostdeutschland gab es bis zu sieben Frosttage.



Abweichung des Frühjahrsbeginns (in Tagen) vom Referenzzeitraum 1971-2000. 2025 gab es bundesweit einen deutlich früheren Beginn des Frühlings.



Relative Abweichung des Niederschlags (in %) im März 2025 zum Referenzzeitraum 1971-2000. Vor allem im Nordwesten gab es einen trockenen Monat.



Bever | J. Freese, 2025

## Vorläufige Trends bis 2025

Bisher war aufgrund des analogen Datenrücklaufs und der notwendigen Prüfung der manuell ausgewerteten Daten eine Trendberechnung nur für die vorvergangene Saison möglich.

Mit Hilfe der erweiterten digitalen Datenbasis wird dieser Prozess nun sukzessive beschleunigt. So können für immer mehr Arten vorläufige Trends bis 2025 (!) präsentiert werden - in den Trendgrafiken sichtbar als grau gestrichelte Verlängerungen der regulären blauen Trendkurven. Dies betrifft Arten, die bei der automatisierten Revierabgrenzung mit Autoterri bereits sehr gute Ergebnisse liefern und für die mehr als 50 % der erwarteten Daten bereits digital vorliegen. Die hier abgebildeten Trends geben lediglich einen ersten Überblick über die Entwicklung der Arten. Sie werden mit Hilfe analoger Daten im Laufe des Jahres ergänzt und finalisiert.

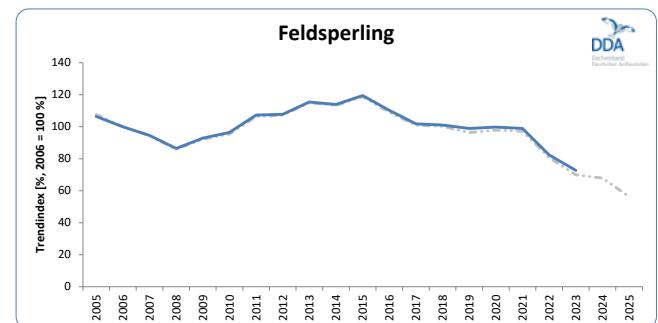
Aufgrund ihres vorläufigen Charakters werden die Daten **nicht** auf der DDA-Homepage im Infosystem „Vögel A-Z“ eingestellt und sollten auch nicht unkommentiert genutzt werden. Falls Sie die Daten für öffentlichkeitswirksame Zwecke verwenden möchten, melden Sie sich bitte unter [mhb@dda-web.de](mailto:mhb@dda-web.de) bei uns.



Feldsperling | H. Glader

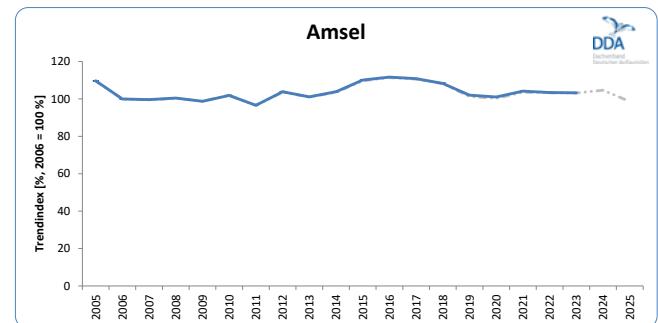
### 2025 – Feldsperling weiterhin auf dem absteigenden Ast?

Der Feldsperling zeigte bis 2023 deutliche Rückgänge, die sich 2024 zunächst zu stabilisieren schienen. Bereits beim [Birdrace](#) im Mai wurde jedoch deutlich, dass die Art von weniger Teilnehmenden erfasst wurde. Dies spiegelt sich auch im vorläufigen Trend wider, der für 2025 eine weitere Abnahme um rund zwölf Prozentpunkte prognostiziert. Die Ursachen sind weiterhin ungeklärt.



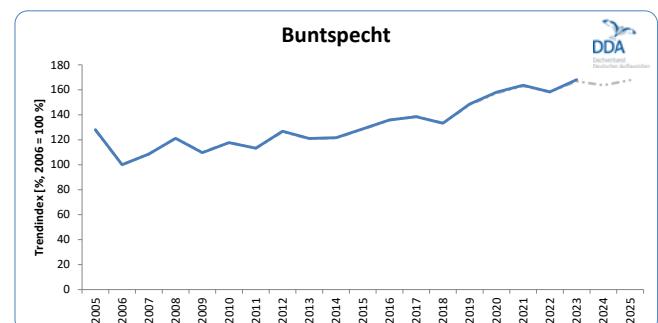
### Usutu-Auswirkungen auf die Amsel?

2025 wird ein Rückgang um 6 Prozentpunkte erwartet, es gibt aber anekdotische Hinweise auf regional stärkere Einflüsse durch das Usutu-Virus. Bundesweit zeigen sich bisher keine nachhaltigen Rückgänge.



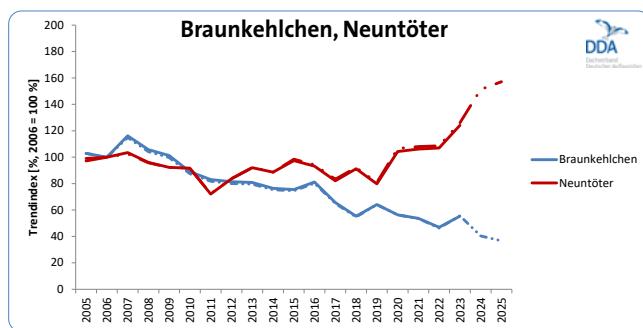
### Nimmt der Buntspecht weiterhin zu?

Die Zunahme der häufigsten Spechtart Deutschlands der vergangenen Jahre setzt sich 2025 fort, scheint sich aber zu verlangsamen. Es wird interessant sein zu beobachten, ob und inwiefern sich Trockenstress und Insektenverfügbarkeit auf die Art auswirken.



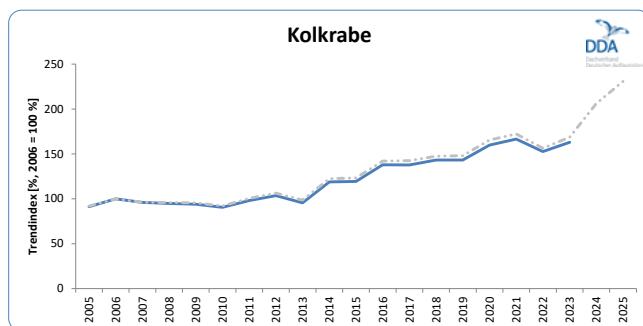
## Braunkehlchen und Neuntöter – unterschiedliche Entwicklungen im Agrarland

Während sich beim Neuntöter die positiven Auswirkungen der heißen und trockenen Jahre seit 2019 fortzusetzen scheinen, stehen beim Braunkehlchen im Grünland die Zeichen auf fortgesetzte Rückgänge.



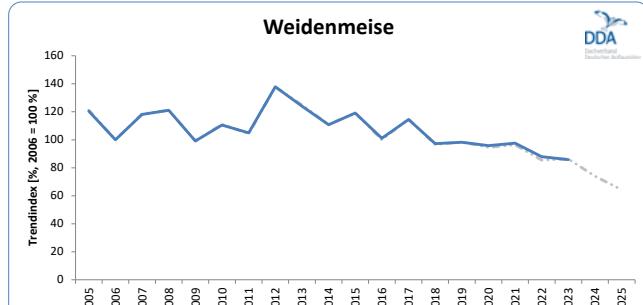
## Deutliche Bestandszunahme beim Kolkrahen?

Die Zeiten, in denen der Kolkrahen als eine besondere, seltene Erscheinung unter Vogelbeobachtenden galt, scheinen endgültig vorbei. Ab 2023 wird nochmals eine deutliche Zunahme prognostiziert.



## Weidenmeise – verstärkter Rückgang?

Die Hinweise vom Birdrace auf negative Entwicklung bestätigen sich und legen eine sich wieder beschleunigende Abnahme nahe. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieser Trend in den kommenden Jahren fortsetzt.



Möchten Sie uns dabei unterstützen, für weitere Arten und Bundesländer zeitnah Trends ermitteln zu können? Dann können Sie entweder Ihre bereits analog erhobenen Daten unter <https://dbird.dda-web.de/digibird> nachdigitalisieren oder in der kommenden Saison Ihre Probefläche digital mit *NaturaList* erfassen.

## ADEBAR

Die Arbeiten am zweiten Atlas Deutscher Brutvogelarten [ADEBAR](#) sind in diesem Jahr bundesweit angelaufen. Viele MhB-Kartierende beteiligen sich seitdem zusätzlich an den Atlaskartierungen und werden dies auch in den kommenden Jahren bis 2029 fortsetzen. Auch wenn es in den ADEBAR-Infomaterialien vielfach erwähnt wird, möchten wir hier noch einmal hervorheben, dass die digital vorliegenden Daten des MhB natürlich vollumfänglich in die Erstellung des Brutvogelatlas einfließen! Außerdem werden die im Rahmen des MhB erhobenen Daten für spätere statistische Bestandsmodellierungen der häufigsten Arten verwendet. Diese müssen im Rahmen der ADEBAR-Kartierungen nicht gesondert quantitativ erfasst werden. Dem MhB kommt damit eine besondere Bedeutung für die Erarbeitung des neuen ADEBAR zu.

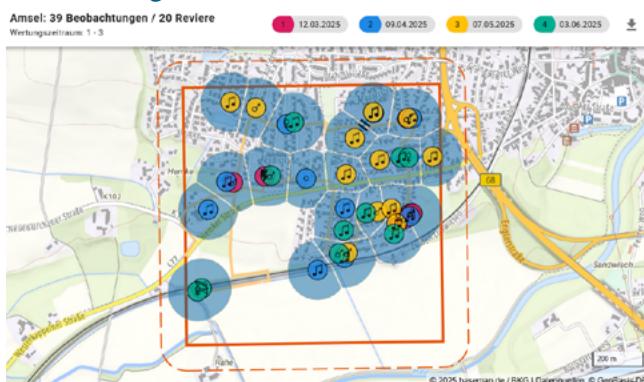


## Praxishinweise zum Saisonabschluss

Manchmal lässt sich erst nach Abschluss aller Begehungen abschätzen, ob ein immer wieder gesichteter Mäusebussard doch einen Brutzeitcode bekommen oder ob der einmal beobachtete Trupp Dohlen auf Nahrungssuche lieber keinen Brutzeitcode bekommen sollte. Daher bitten wir Sie, Ihre Kartierungen auf [ornitho.de](http://ornitho.de) durchzusehen und ggf. zu korrigieren. Dafür haben Sie nach Übermittlung der Daten 180 Tage Zeit. Hinweise zum Vorgehen finden Sie [hier](#). Bei Fragen kontaktieren Sie bitte Ihre [Landeskoordination](#).

In Zukunft können Sie dabei auch von der neuen Nutzungssoberfläche unseres Datenportals *dbird* (<https://dbird.dda-web.de/mydbird/>), profitieren. Die im Juli 2025 gestartete Webseite bietet neue digitale Werkzeuge, die Ihnen einen guten Überblick über Ihre MhB-Daten liefern. Gleichzeitig erleichtert sie die Überprüfung der Beobachtungsdaten und geben auf Basis der eingetragenen Erfassungen Hinweise für eine verbesserte Dateneingabe oder Korrekturvorschläge.

## Automatisierte Revierauswertung mit dem Programm *Autoterri*



Nach erfolgreichem Abschluss der Datenkontrolle kann das Programm *Autoterri* aus den digitalen Beobachtungsdaten die Revierzahlen für Ihre Probefläche errechnen. Sie können *Autoterri* selbst starten: Melden Sie sich dazu mit Ihrem *ornitho*-Account unter <https://dbird.dda-web.de/digibird> an und wählen Sie Ihre Probefläche aus. Durch Klick auf den Button „Autoterri“ startet die automatisierte Auswertung. Die Ergebnisse können Sie unter „Artkarten“ anschauen, indem Sie in den Einstellungen „Reviere anzeigen“ und dann eine Vogelart aus der Liste auswählen. Eine detaillierte Anleitung inklusive Hinweisen zur Interpretation der *Autoterri*-Reviere finden Sie [hier](#).

Mehrere Bundesländer bieten (Online-)Kurse zur MhB-Erweiterung der App *NaturaList* oder zur Nachdigitalisierung mit *Digibird* an. Erkundigen Sie sich dazu gerne bei Ihren zuständigen Landeskoordinierenden.

## Außergewöhnliche Beobachtungen bei MhB-Kartierungen

„Die Schneeschmelze hatte früh eingesetzt und so brachte ich am 11. Juni bei sonnigem Wetter zum alpinen MhB auf. Meine MhB-Runde führt gegen Ende in eine Geröllhalde mit imposanten Felswänden. Der Weg ist hier inzwischen kein offizieller Wanderweg mehr, eine Herde Gämsen grasen auf der Alpenmatte, die gleichzeitig ein geeignetes Habitat für die Nahrungssuche der Vögel darstellt, die in den Felswänden brüten. Letztes Jahr konnte ich hier auf einigen Felsvorsprüngen einen Mauerläufer beobachten, sowie mehrere Alpenbraunellen und auch zwei Schneesperlinge, die ihr uneinsehbares Nest hoch in den Felswänden hatten.“

Es ist der ideale Platz, um eine kleine Pause einzulegen und das ausgefallene Frühstück nachzuholen. Ein Schneesperling landet in ca. 20 m Entfernung und sucht zwischen den Gräsern nach Insekten für seinen Nachwuchs. Hin und wieder hüpfte er auf einen Stein und oder fliegt einige Meter weiter. Das Weiß blitzt in seinem Gefieder auf und offenbart seine Vorliebe für schneereiche Habitate.

Gestärkt geht es nun von weiter über die Geröllhalde zurück in die Latschenzone. Ein Pärchen Alpenbirkenzeisige werden noch notiert, bevor meine MhB-Route endet und ich mich auf den Rückweg ins Tal mache.“

Franz Pommer, 11.06.2025, MhB-BY



Foto: F. Pommer

„Der Altvogel ist quasi vor meinen Füßen vom Waldboden aufgeflogen und hat sich ca. 20 Meter entfernt in einen Baum gesetzt. Ich bin erst davon ausgegangen, dass der Uhu vielleicht den in diesem Jahr nicht besetzten Habichthorst in der Fläche übernommen hat, dann habe ich aber direkt vor mir ein leises Piepsen gehört und die kleinen, wenige Tage alten Uhus auf dem Waldboden in einem Rehbett, umgeben von toten Ratten, sitzen sehen. Ich habe mich dann nach einem schnellen Belegfoto direkt entfernt, um keine unnötige weitere Störung zu verursachen.“ Jonas Brüggeshemke, 19.04.2025, MhB-NW



Foto: J. Brüggeshemke

„Ein gutes Dutzend schimpfender Finken und Meisen in einer kleinen Fichtengruppe 20 m neben der MhB-Route waren Grund genug, genauer nach der Ursache für die Aufregung zu suchen. Nachdem ich eine Weile erfolglos das dichte Geäst im oberen Drittel der Bäume abgesucht hatte, und noch einmal den Standort wechselte, bei dem auch die Spitze der Bäume zu sehen war, entdeckte ich den kleinen Sonnenanbeter auf der Spitze einer der Fichten. Er saß dort fast ungerührt von den schimpfenden Singvögeln und der ihn beobachtenden Menschen. Durch die später eintreffenden drei Kollegen der Natur-“



Foto: D. Weis

wacht war er noch mindestens 20 Minuten später beim Sonnen zu beobachten.“ Dirk Weis, 19.03.2025, MhB-SN



Foto: M. Siebner

„Gebäudebrut in Spechtloch in isolierter Hauswand.“ Mathias Siebner, 11.05.2025, MhB-NI

#### Impressionen von *ornitho.de*

1 Turmfalke „krallt sich an Mehlschwalbennester und versucht vergeblich die Nester zu plündern“ 08.06.2025, MhB-BW

4 Rabenkrähen „verfolgen mich etwa eine Minute, wahrscheinlich, weil sie mein schwarzes Tablet für einen toten Artgenossen halten.“ 08.06.2025, MhB-BY

1 Türkentaube „ungewöhnlicher Aufenthaltsort im Schwarzkiefern-Stangenholz!“ 03.06.2025, MhB-BB

„Tops: Drei Bartmeisenreviere innerhalb der Probefläche, 7 aktiv nahrungssuchende Seeadler, Knäkenten- und Rothalstaucherpärchen, die ersten zwei Flusseeschwalben, Rohrweihenpaar mit Nistmaterial und drei Limiarten. Flops: Keinerlei Teichrohrsänger, Beutelmeisen und Feldschwirle. Insgesamt noch recht wenig aktive Zwergtaucher. Kein Kernbeißer“ 25.04.2025, MhB-MV

5 Baumpieper „Bestimmung sicher, alle bei dieser MhB Begehung gemeldeten Baumpieper haben gesungen, teils auch mit Singflug, die Vögel konnten auch mit 10x42 Glas gut gesehen werden (Pieper mit feiner Strichelung an den Flanken). Fotos und Tonaufnahmen wurden nicht gemacht. Bin mir bewusst, dass die Meldung etwas früh ist.... alles ändert sich.....!!!“ 31.03.2025, MhB-NI

## Dank

Wir bedanken uns herzlich bei allen Kartierenden für ihren Einsatz in diesem Jahr! Insbesondere möchten wir den Personen danken, die uns schon jetzt Daten für die vorläufigen Trendberechnungen bereitgestellt haben und jenen, die besonders lange beim MhB dabei sind und so die Grundlagen für eine stabile Trendberechnung schaffen.

Außerdem bedanken wir uns bei allen Landeskoordinierenden M. Jurke & T. Ryslavy (BB), J. Schwarz (BE), L. Maier & C. Mödinger (BW), A. Fink & S. Niederbacher (BY), F. Hirschauer & S. Stübing (HE), W. Eikhorst (HB), A. Mittschke (HH, SH), B. Heinze & M. Montschko (MV), V. Blüml (NI), K. Schidelko & D. Stiels (NW), M. von Roeder (RP), N. Roth (SL), K.-H. Tauchert (SN), S. Fischer & B. Schäfer (ST) und S. Frick (TH) für ihr großes Engagement.

Zusätzlich danken wir Bund und Ländern für die Förderung im Rahmen der Verwaltungsvereinbarung zum Vogelmonitoring und dem Bundesamt für Naturschutz für die finanzielle Förderung der Digitalisierung im Vogelmonitoring.

## Quellen



Atlas Deutscher Brutvogelarten:

<https://www.dda-web.de/adebar-2/info>

Deutscher Wetterdienst (DWD) (2025):

Deutscher Klimaatlas.

[https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/klimaatlas/klimaatlas\\_node.html](https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/klimaatlas/klimaatlas_node.html)

Dachverband Deutscher Avifaunisten (2024): Bestandsentwicklung, Verbreitung und jahreszeitliches Auftreten von Brut- und Rastvögeln in Deutschland. Dachverband Deutscher Avifaunisten, [www.dda-web.de/vid](https://www.dda-web.de/vid), [www.dda-web.de/voegel/voegel-in-deutschland/buchfink](https://www.dda-web.de/voegel/voegel-in-deutschland/buchfink), aufgerufen am 23.10.2025.

Brandt, T, Ellersiek, H., Gottschalk, E., Lierz, M., Müller, M. und S. Trautmann (2025): Ursachen immer noch ungeklärt: Feldsperlingsbestände weiter im Rückgang. Der Falke 5/2025: 7-11. <https://cdnfiles1.biologivision.net/www.ornitho.de/userfiles/publications/Brandt-et-al2025-Feldsperling-Falke05-2025.pdf>



Buntspecht | H. Glader